

Sperrfrist 11. April 2011, 15 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

DJK-Ethik-Preis des Sports 2011

Begrüßung

durch den Präsidenten des DJK-Sportverbandes, Volker Monnerjahn

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Festgäste,

seit 1992 gibt es den DJK-Ethik-Preis des Sports, ich heiße Sie alle ganz herzlich willkommen zur Verleihungsveranstaltung 2011 hier in Berlin.

Es versteht sich von selbst, dass mein besonderer Gruß den beiden Preisträgern, Frau Prof. Ines Geipel und Herrn Prof. Dr. Norbert Müller, gilt.

In diesen Gruß schließe ich die Familienmitglieder, Verwandte und Freunde der Preisträger ein.

Mit gleicher Herzlichkeit begrüße ich die beiden Laudatoren, Herrn Kurienbischof Dr. Josef Clemens und Herrn Dr. Joachim Gauck, und bedanke mich nochmals für die Übernahme der Laudationes.

Alle Anwesenden wären es wert persönlich begrüßt zu werden, aber ich hoffe Sie sehen es mir nach, wenn ich nur einige Persönlichkeiten anspreche und bitte um einen gemeinsamen Applaus zum Schluss.

Ich freue mich über die Anwesenheit von:

- Herrn Ministerialdirigent Gerhard Böhm, dem Abteilungsleiter Sport im Innenministerium, der den Bundesinnenminister vertritt
- Herrn Ministerialrat Dr. Matthias Schmidt, ebenfalls BMI
- Herrn Weihbischof Jörg Michael Peters, Mitglied der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz und Weihbischof in Trier
- Frau Dr. Regina Börschel, die für uns zuständige Referentin der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn
- Herrn Manfred von Richthofen, Ehrenpräsident des DOSB
- Frau Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, Vizepräsidentin Bildung und olympische Erziehung des DOSB
- Alle anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten und Vertreter der Landessportbünde, der Sportverbände und der Sportjugend

- Herrn Bernhard Schwank, den Geschäftsführer der München 2018 Bewerbungsgesellschaft
- Herrn Prälat Dr. Bernhard Felmberg als Vertreter der Evangelischen Kirche Deutschlands
- Herrn Wolfgang Klose, den Vorsitzenden des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin
- Alle anwesenden Mitglieder der Parteien des Bundestages (CDU, Bündnis90/Grüne, die Linke)
- Herrn Prälat Manfred Paas, der zusammen mit Dr. Klaus Bishops seinerzeit den DJK-Ethik-Preis des Sports auf den Weg gebracht hat
- Alle anwesenden Pressevertreter.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der DJK-Sportverband ist der katholische Sportverband in Deutschland und ist mit weit über 500.000 Mitgliedern in fast 1200 Vereinen in ganz Deutschland vertreten.

Als christlich wertorientierter Verband, nimmt der DJK-Sportverband jeden auf, der seine Ziele mitträgt. Mit dem Leitbild „Sport um der Menschen willen“ rücken wir den Menschen in den Mittelpunkt allen Handelns. Das christliche Menschenbild ist unsere Orientierung, die wir wesentlich aus dem Gebot der Nächstenliebe ableiten.

Als Verband mit besonderen Aufgaben ist der DJK-Sportverband in Sport und Kirche verankert. Ihm wird eine Brückenfunktion zwischen Kirche und Sport zugeschrieben. Ich behaupte, wir sind Kirche und Sport und unsere DJK-Vereine praktizieren gelebte Christlichkeit.

Mit der Verleihung des Ethik-Preises möchten wir Impulse geben und auch aufrütteln, für eine Verbesserung der ethischen Grundorientierung im Sport werben und diese einfordern.

Lassen Sie mich drei Personen zitieren, die die Situation bzw. Entwicklung im Sport beschreiben:

Matthias Wilke schreibt in einem Artikel im Olympischen Feuer Ausgabe 2/2009: „In Hochleistungssportssystemen, die den Erfolg absolut setzen und unnachgiebig anstreben, scheinen sich zwangsläufig Tendenzen zu rücksichtslosen und auch betrügerischen Strategien zu entwickeln.“

Der ehemalige Olympiasieger Hans Lenk (Ethikpreisträger des DOSB 2010) meinte schon vor rund 3 Jahrzehnten, dass sich daraus das sogenannte 11. Gebot herausbildet: Du sollst dich nicht erwischen lassen.

Kardinal Lehmann machte am 18. März 2000 als Teilnehmer einer Podiumsdiskussion des Landessportbundes Rheinland-Pfalz (dessen Präsidentin Karin Augustin ich an dieser Stelle herzlich grüße) die folgende Aussage: „Wenn das Element des Spiels völlig verschwunden ist, wenn Leistung der einzige Maßstab wird, wenn Chancengleichheit durch Betrug ausgehöhlt wird, wird der Sport in seinem letzten Grund zerstört. ... Dabei liegen die Ursachen nicht nur und vielleicht nicht einmal zuerst beim Sportler.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren, genau dies hatte offensichtlich schon der Gründer des DJK-Sportverbandes Carl Mosterts im Blick, als er die Kernaussage traf: Sport muss Spiel bleiben!

Ich wünsche mir, dass durch diese Veranstaltung und das beispielhafte Wirken der Preisträger Impulse und Veränderungen ausgehen. Ich fordere Sie alle auf in Ihrer jeweiligen Funktion und Position mit dazu beizutragen, dass eine Verbesserung der ethischen Grundorientierung im Sport erreicht wird.

Vielen Dank.